

ST. GALLER

TAGBLATT

ONLINE-AUSGABE DER GRÖSSTEN OSTSCHWEIZER TAGESZEITUNG
www.tagblatt.ch

Regionen | St.Gallen | Dienstag, 11. November 2003

Kropf leeren, Ideen kreieren

Zukunftswerkstatt
 Heiligkreuz mobilisiert über
 80 Einwohnerinnen und
 Einwohner

Die Bewohnerinnen und Bewohner
 des Heiligkreuz sind
 problembewusst und engagiert -
 dies die Bilanz der
Zukunftswerkstatt vom
 vergangenen Samstag.



Im Schulhaus Buchwald:

TANJA GRAF

Wer ist Fan vom FCSG? Oder: Wer besuchte die Olma in diesem Jahr nicht? Fast alle Besucher standen auf, schauten sich um, lachten. Das Eis war gebrochen, der Einstieg in einen langen Tag gelungen.

Es war der Tag der **Zukunftswerkstatt** Heiligkreuz. Die Ideen der Kinder und Jugendlichen wurden bereits im Vorfeld aufgenommen. Am vergangenen Samstag waren im Schulhaus Buchwald die Erwachsenen an der Reihe. Ziel war: Frust ablassen, Wünsche einbringen, Menschen finden, die sich engagieren und nicht zuletzt: Kontakte knüpfen.

Viel Lärm

Dass Kontakte wichtig sind, wurde bereits zu Anfang klar. Dazu Mark Besselaar, Stadtplaner: «Ich sehe einen grossen Quartierzusammenhalt. Die Zahl von 80 Anwesenden deutet auf ein grosses Problembewusstsein der Bewohner hin.» Diese Feststellung wurde im Laufe des Tages nicht widerlegt, sondern verstärkt. Um 10.40 Uhr forderte Moderator Niklaus Bayer auf, den «Kropf» zu leeren. «Lasst eurem Frust freien Lauf», appellierte er an die Besucher. Und dies taten sie mit viel Elan. Unaufhaltsam, oft mehrere gleichzeitig, brachten die Erwachsenen ihre Kritik an. Die Langgasse-Bewohner beschwerten sich über die vielen Autos an ihrer Strasse und auch der Lärm im Fröschlipark, verursacht durch die Jugendlichen, wurde thematisiert. Der Moderator selbst wünschte sich eine gemütliche Quartierbeiz. Beim Versuch, die Kritikpunkte zusammenzufassen und zu ordnen, wurde es etwas hektisch und laut. Womöglich auch deshalb, weil es

Mittag war und der Magen knurrte.

Hemmschwelle mindern

Dieser kam wenig später auf seine Rechnung. Der Speisezettel reichte von ungarischem Gulasch bis zu Chili con Carne. Das grosse Angebot hat seinen Hintergrund: «Das Essen wurde von Frauen verschiedener Nationalitäten gekocht, um die Hemmschwelle zwischen Schweizern und Ausländern zu mindern», sagte Christa Silberschmidt, von «Quartier & Schule». Sie ergänzte: «Zwei Köchinnen konnten sich, nach dem <Kontakte knüpfen> am Mittagstisch, für die **Zukunftswerkstatt** begeistern und blieben den ganzen Nachmittag.»

Sieben Projekte

Nach der «Kritikphase» am Morgen und dem Wunschkonzert am Nachmittag war noch eine Frage offen: Wären denn die problembewussten Heiligkreuzler auch bereit, aktiv am Geschehen ihres Quartiers mitzuarbeiten? Die Antwort: 59 erhobene Hände. Ziemlich viele, meinte auch Moderator Niklaus Bayer: «Die Leute sind sehr kreativ und scheinen ihr Quartier zu mögen.» Das Resultat des Tages sieht so aus: Sieben Projekte werden an den Abenden des 18. Novembers und 3. Dezembers weiter konkretisiert. Darunter sind unter anderem ein Begegnungcenter, ein Spiel- und Sportplatz und die Vergrösserung des Fröschliparks; besprochen wird auch das Langgasse-Problem.

[Artikel drucken](#) | [Artikel versenden](#) | [Artikel bewerten](#)

[Fenster schliessen](#)

Copyright © St.Galler Tagblatt AG
